

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 116/2007 (BJD)

Auftrag Fraktion FdP: Massnahmenplanung Hochwasserschutz (28.08.2007)

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat bis 31. März 2008 eine «Massnahmenplanung Hochwasserschutz» (Leistungsauftrag) zusammen mit dem Vorschlag einer Spezialfinanzierung für die anschliessende Umsetzung der Massnahmenplanung vorzulegen.

Dabei sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Die Massnahmenplanung soll sich auf
 - Organisatorische Verbesserungen (Gewässerunterhalt und Organisation der Katastrophenbewältigung) sowie
 - Verbesserungen im Bereich der Schutzbauten (Verbauungen, Entlastungsbauten und Renaturierungen) erstrecken.
- Zur gezielten Planung und anschliessenden Umsetzung ist eine kantonale Task-Force mit Vertretern des Kantons, der Gemeinden, der RFS und Experten zu bilden. Diese Task-Force soll die entsprechenden Prioritäten der Umsetzung steuern.
- Die Gemeinden sollen zur Umsetzung von beschlossenen Massnahmen organisatorisch wie finanziell in die Pflicht genommen werden können.
- Der Leistungsauftrag samt Spezialfinanzierung ist über die Dauer von 15 Jahren vorzusehen.
- Die Regierung rapportiert jährlich mittels eines Kurzberichts (max. 20 Seiten A4) über den Fortschritt der Umsetzung an die UMBAWIKO.

Begründung (28.08.2007): schriftlich.

Die Hochwasser der Jahre 2005 und 2007 haben klar aufgezeigt, dass der Kanton Solothurn durchaus glücklich an Katastrophen grösseren Ausmasses wie anno 1651 vorbeigeschrammt ist. Ein weiteres Zuwarten für die Umsetzung von massiven Verbesserungen im Bereich der Katastrophenvorsorge ist unverantwortlich.

Die Organisation und Ausstattung der Schadenwehr (Führung durch die KFS (Sonderstab Hochwasser) und RFS) hat im August 2007 angesichts der personellen und materiellen Engpässe erstaunlich gut geklappt. Die Probleme und Notwendigkeit von Verbesserungen sind aber auch in diesen Bereichen offensichtlich:

- Stellvertreterregelungen im KFS und RFS;
- Pikettstellungen analog KAPO;
- EDV-Support durch AIO;
- Funktionierende, rechtzeitige Alarmierung bis auf Stufe Region und Gemeinde (RFS/RZSO);
- Betrieb Hotline;
- Fehlende Fahrzeuge, Sandsäcke;
- Etc.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Erarbeitung von Gefahrenkarten einen Schritt vorangekommen ist, jedoch auch im Sommer 2007 nicht flächendeckend vorliegt. Im Weiteren

stellen ein fehlendes Abflussmanagement von Juragewässern in die Aare sowie die fehlenden aktualisierten Überflutungskarten eine permanente Gefahr dar.

Die koordinierte Umsetzung von baulichen Hochwasserschutzmassnahmen ist seit den letzten grösseren Überschwemmungen nur schleppend an die Hand genommen worden, wie Beispiele an der unteren Emme und an der Birs in Dornach zeigen. Kaum sind die Hochwasserschäden oberflächlich beseitigt schwindet die Bereitschaft auf allen Stufen, entsprechende finanzielle Mittel zur Umsetzung von baulichen Massnahmen freizugeben.

Unterschriften: 1. Hansruedi Wüthrich, 2. Kurt Henzi, 3. Annekäthi Schluep, Reinhold Dörfliger, Ruedi Nützi, Rosmarie Heiniger, Enzo Cessotto, Verena Meyer, Philippe Arnet, Andreas Gasche, Heinz Bucher, Peter Müller, Robert Hess, Thomas Roppel, Andreas Schibli, Beat Loosli, Kaspar Sutter, Christina Meier, Alexander Kohli, Ernst Zingg, Claude Belart, Yves Derendinger, François Scheidegger, Remo Ankli, Christian Thalmann. (25)